



Kenia



Studentin neben Solaranlagen in einer Ausbildungseinrichtung für Solartechniker und Energieauditoren an der Strathmore University, Nairobi
Urheberrecht © Thomas Imo/photothek.net

[weiterlesen](#)

[Überblick](#)

Stabilitätsanker am Horn von Afrika

Kenia ist mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von mehr als fünf Prozent eine treibende ökonomische Kraft in Ostafrika und auch politisch bedeutend für die Stabilität in der Region.

Doch das Land steht vor erheblichen Herausforderungen: Die soziale, wirtschaftliche und regionale Ungleichheit ist ausgeprägt, mehr als ein Drittel der Bevölkerung lebt unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch. Das starke Bevölkerungswachstum von mehr als 2,5 Prozent (2017) erschwert die Bekämpfung der Armut. Auf dem aktuellen Index der menschlichen Entwicklung (HDI) belegt Kenia Platz 146 von insgesamt 188 gelisteten Ländern. Korruption ist weit verbreitet.

Zwischen den mehr als 40 Ethnien, die in Kenia leben und rund 50 verschiedene Sprachen sprechen, kommt es regelmäßig zu Spannungen. Regionale Konflikte in den Nachbarländern Südsudan und Somalia haben diese noch erhöht. Mehr als 400.000 Flüchtlinge leben im Land, meist in Lagern in der Nähe der Grenzen.

Direkt zu:

[Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten aus Kenia](#)



Passanten in Nairobi, Kenia Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Politische Situation

Polarisierung der Gesellschaft

et die Welt mit Nachstapeln zwischen fünf wichtige Referenzen auf den Weg gebracht. Die 2010 neu angenommene kenianische Verfassung enthält einen Grundrechtekatalog und sieht den Umbau des Zentralstaats zu einer dezentral aufgebauten Republik vor.

mehr



-
-



Passanten in Nairobi, KeniaUrheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

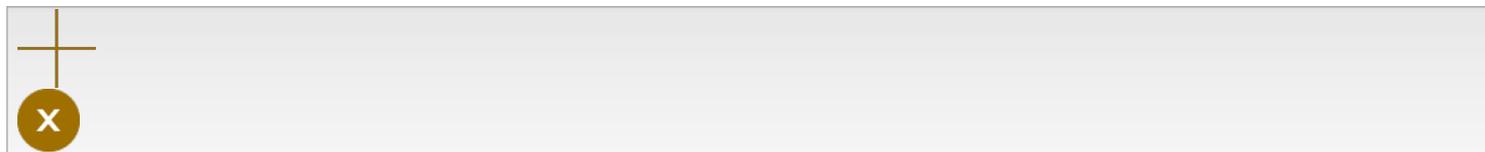
Politische Situation

Polarisierung der Gesellschaft

Kenia hat in den vergangenen zehn Jahren wichtige Reformen auf den Weg gebracht. Die 2010 neu angenommene kenianische Verfassung enthält einen Grundrechtekatalog und sieht den Umbau des Zentralstaats zu einer dezentral aufgebauten Republik vor.

Im Jahr 2017 standen Präsidentschafts-, Gouverneurs- und Regionalregierungswahlen an. Der Wahlprozess war langwierig. Die Wahl zum Präsidenten fand am 8. August statt. Die Opposition klagte gegen das Ergebnis, das den Präsidenten Uhuru Kenyatta als Gewinner im Amt bestätigte. Nach der gerichtlichen Annullierung aufgrund von Verfahrensfehlern der Wahlbehörde musste die Wahl am 26. Oktober wiederholt werden.

Die Opposition boykottierte diesen erneuten Urnengang, da sie ihre Forderungen nach Wahlrechtsreformen nicht vollständig erfüllt sah. Nur rund 38 Prozent der wahlberechtigten Kenianerinnen und Kenianer gingen zur Wahl und stimmten mit großer Mehrheit für Kenyatta. Die Auseinandersetzung um die Präsidentschaftswahl hat das Land deutlich polarisiert, die Opposition erkennt das Wahlergebnis weiterhin nicht an. Jedoch haben sich die politischen Kontrahenten Uhuru Kenyatta und Raila Odinga mit einem symbolischen Händeschütteln Anfang 2018 verständigt.



Eine Mitarbeiterin kontrolliert ein Fließband, auf dem Tetrapacks mit Fruchtsaft befördert werden. Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Wirtschaftliche Situation

Solide Basis

Kenia ist nach Äthiopien die zweitgrößte Volkswirtschaft Ostafrikas. Das Wirtschaftswachstum lag 2017 bei rund 4,9 Prozent, für die nächsten Jahre rechnet die Weltbank mit Wachstumsraten zwischen fünf und sechs Prozent.

Landwirtschaft wichtigster Wirtschaftssektor

Im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten kann Kenia eine solide wirtschaftliche Basis vorweisen. Das Land verfügt über gut ausgebildete Arbeitskräfte. Der wichtigste Wirtschaftsbereich ist die Landwirtschaft, von der etwa 70 Prozent der Bevölkerung leben. Tee und Kaffee sowie Schnittblumen sind die Hauptexportgüter des Landes.

Auch die Dienstleistungsbranchen, insbesondere der IT-Sektor und der Tourismus, spielen eine wichtige ökonomische Rolle. Allerdings war Kenia in den vergangenen Jahren immer wieder Ziel von Anschlägen der somalischen Al-Shabaab-Terrororganisation. Insbesondere der Tourismus leidet unter der angespannten Sicherheitslage.

Ostafrikanische Gemeinschaft

Kenia ist Gründungsmitglied und treibende Kraft der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community, EAC), der auch Tansania, Uganda, Ruanda und Burundi angehören. Seit 2010 existiert ein gemeinsamer Binnenmarkt mit freiem Waren- und Personenverkehr für die mehr als 130 Millionen Bürger der fünf Staaten. Langfristiges Ziel der Gemeinschaft ist eine politische Union mit einer gemeinsamen Währung nach dem Vorbild der EU.

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia

Deutschland unterstützt die kenianische Regierung dabei, wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, die Armut im Land nachhaltig zu verringern, und soziale Ungleichheiten abzubauen.

Bei Regierungsverhandlungen im Jahr 2016 wurden Kenia für die Jahre 2016 bis 2018 insgesamt rund 252 Millionen Euro zugesagt, davon 117,5 Millionen Euro für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit (92 Millionen Euro finanzielle und 25,5 Millionen Euro technische Zusammenarbeit). Die restlichen Mittel verteilen sich hauptsächlich auf die Sonderinitiative "EINEWELT ohne Hunger", die Sonderinitiative Flucht sowie auf Darlehen der KfW Entwicklungsbank im Energiesektor.

Mit der kenianischen Regierung wurden folgende Schwerpunkte vereinbart:

- Landwirtschaft
- Gesundheit
- Beschäftigungsförderung und berufliche Bildung für junge Menschen

In den Regierungsverhandlungen 2016 wurde beschlossen, die Zusammenarbeit im Schwerpunkt Wasser- und Sanitärversorgung auslaufen zu lassen.



Bäuerin in der landwirtschaftlichen Kooperative Mitooini in Kenia, die mit einem innovativen Bewässerungskonzept die Erträge steigert. Urheberrecht© Michael Gottschalk/photothek.net

Schwerpunkt Landwirtschaft

Ernährungssicherheit und Dürresilienz stärken

- Deutsches Engagement
- Hintergrund

Deutsches Engagement

Die Ernährungssicherheit und die Steigerung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Dürren stehen seit 2013 verstärkt im Fokus der deutsch-kenianischen Entwicklungszusammenarbeit. Mit deutscher Unterstützung soll in Kenia eine Landwirtschaft entstehen, die trotz Dürreperioden genügend Nahrungsmittel für die wachsende Bevölkerung produzieren kann.

Sonderinitiative "EINEWELT ohne Hunger"

Im Rahmen der Sonderinitiative "EINEWELT ohne Hunger" ist in Kenia ein Grünes Innovationszentrum entstanden. Es unterstützt kleinbäuerliche Betriebe dabei, ihre Produktion und ihr Einkommen nachhaltig zu steigern. Schwerpunkte sind dabei die Milchwirtschaft und der Anbau von dürreresistenten Süßkartoffeln.

Zusätzlich unterstützt die deutsche Regierung Kenia bei Vorhaben zur Verbesserung der Böden, bei der Aus- und Fortbildung von Frauen im Landwirtschaftsbereich sowie bei der Agrarfinanzierung.

Hintergrund

Die Landwirtschaft ist der wichtigste Wirtschaftsbereich Kenias – 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) können ihr direkt zugeordnet werden. Da viele Kleinbauern jedoch nur zur Eigenversorgung wirtschaften, dürfte die Agrarwirtschaft informell noch eine weit größere Rolle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes spielen.

70 Prozent der Landfläche Kenias sind Trockengebiete. Vor allem der Norden und Nordwesten sind häufig von Dürren betroffen. In diesen Landesteilen leben viele Viehzüchter und Kleinbauern. 2015 bis 2017 verursachte das Klimaphänomen "El Niño" in großen Teilen Ostafrikas eine lang anhaltende Dürre – mit verheerenden Auswirkungen auf die Ernten und die Viehwirtschaft.

Die Regierung Kenias ist bislang nicht in der Lage, den tief greifenden Folgen der Klimaschwankungen vorzubeugen und die Bevölkerung langfristig vor Notsituationen wirksam zu schützen. Deswegen ist Ernährungssicherheit eines der vier prioritären Ziele der kenianischen Regierung.



EINEWELT ohne Hunger ist möglich | Lösungsansätze der deutschen Entwicklungspolitik

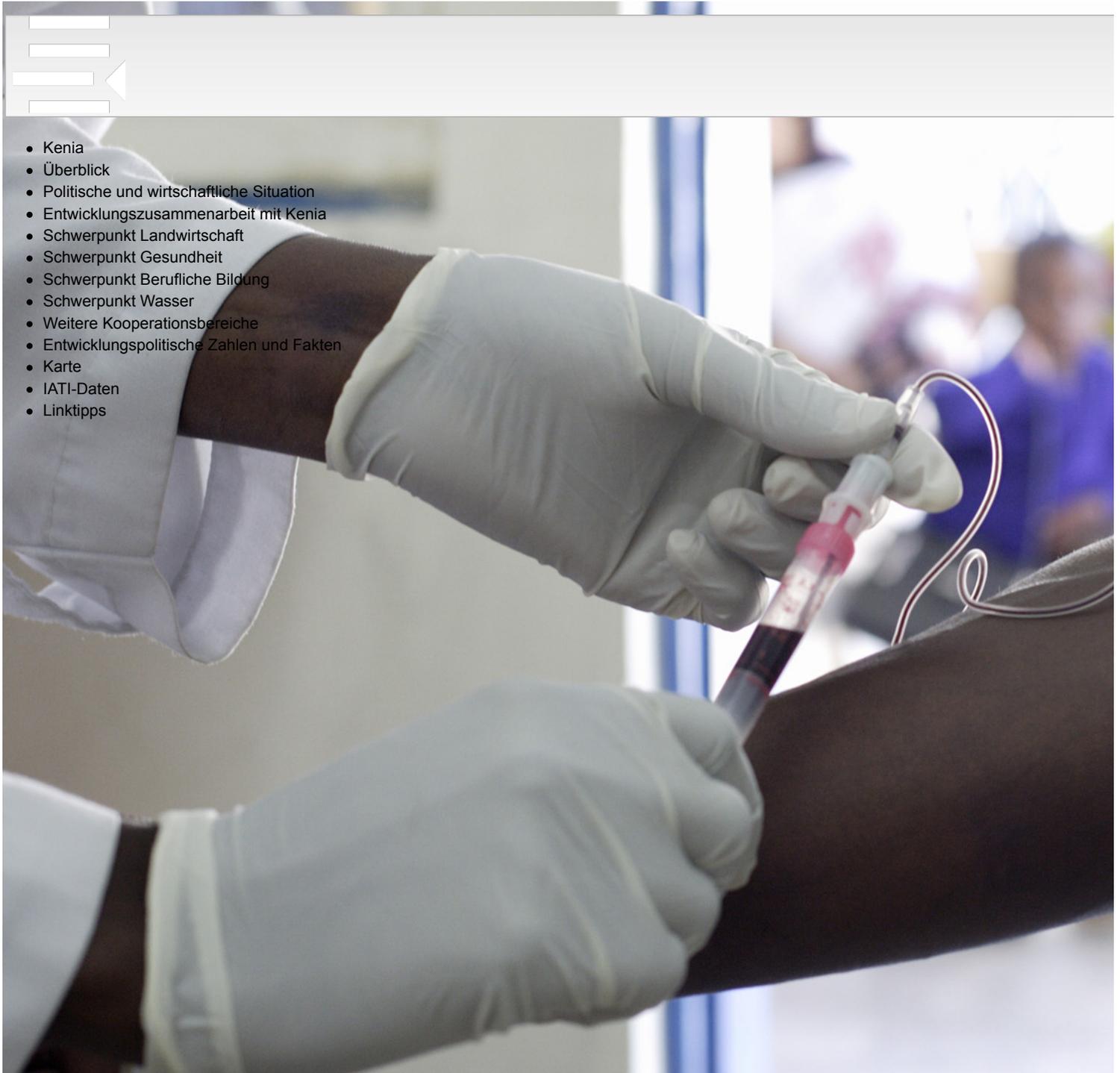
12/2015 | pdf | 8,8 MB | 40 S. EINEWELT ohne Hunger ist möglich Bestellen |



EINEWELT ohne Hunger | Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

02/2019 | pdf | 6,3 MB | 25 S. EINEWELT ohne Hunger – Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft Bestellen |

- Siehe auch: Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung



- Kenia
- Überblick
- Politische und wirtschaftliche Situation
- Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia
- Schwerpunkt Landwirtschaft
- Schwerpunkt Gesundheit
- Schwerpunkt Berufliche Bildung
- Schwerpunkt Wasser
- Weitere Kooperationsbereiche
- Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten
- Karte
- IATI-Daten
- Linktipps

Blutabnahme in einem KrankenhausUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Schwerpunkt Gesundheit

Versorgung mit Gesundheitsdienstleistungen verbessern

- Deutsches Engagement
- Hintergrund

Deutsches Engagement

Ziel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist es, armen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen einen verbesserten Zugang zu qualitativ hochwertigen Basisgesundheitsdienstleistungen zu ermöglichen.

Da das kenianische Gesundheitsministerium einen Korruptionsfall von größerem Ausmaß bisher nicht aufgeklärt hat und damit Zweifel an seinem Reformwillen aufkommen lässt, ist die Zusammenarbeit in diesem Bereich deutlich eingeschränkt.

- Siehe auch: Stärkung von Gesundheitssystemen

- Siehe auch: Gesundheit fördern, Leben retten

Hintergrund

Die Gesundheitsversorgung in Kenia weist große Defizite auf. Sehr deutlich wird das zum Beispiel bei der hohen Müttersterblichkeit, die 2015 bei 510 pro 100.000 Lebendgeburten lag (Deutschland: 6 pro 100.000).

Zwar sind die Basisgesundheitsdienste in Kenia theoretisch kostenfrei. Trotzdem sind Krankheitskosten für den Großteil der Bevölkerung mit dem Risiko des finanziellen Ruins verbunden. Nur etwa 20 Prozent der Bevölkerung sind für den Krankheitsfall versichert.

Es besteht daher ein dringender Bedarf, ein solides soziales Gesundheitsversicherungssystem zu schaffen. In Zusammenarbeit mit der WHO will Kenia nun eine allgemeine Krankenversicherung einführen.



Eine Studentin prüft Solarpanels auf dem Dach einer Ausbildungseinrichtung für Solartechniker und Energieauditoren an der Strathmore University, Nairobi
Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Schwerpunkt Beschäftigung / Berufliche Bildung

Perspektiven für junge Menschen schaffen

Die Jugendarbeitslosigkeit in Kenia ist hoch. Eine Studie des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) kommt zu dem Ergebnis, dass bis zu 35 Prozent der Zwanzigjährigen keine Arbeit finden. Und jedes Jahr kommen 800.000 Jugendliche neu auf den Arbeitsmarkt.

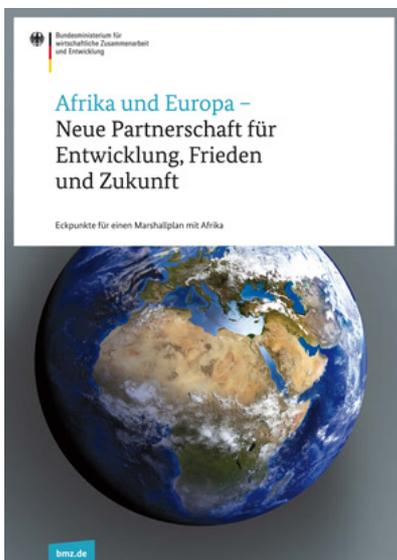
Bundesminister Müller hat bei seinem Besuch in Kenia 2017 die deutsch-kenianische Berufsbildungsinitiative (Kenyan-German TVET Initiative, KGTI) mit 22 Partnern aus der Privatwirtschaft ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit dem kenianischen Bildungsministerium werden Exzellenzzentren für berufliche Bildung aufgebaut.

Ziel der Initiative ist, dass kenianische Jugendliche an den neu geschaffenen Exzellenzzentren erfolgreich eine arbeitsmarktrelevante Berufsausbildung (hohe Qualität und Praxisorientierung) abschließen, um die Arbeitslosigkeit zu reduzieren und gleichzeitig dem kenianischen Fachkräftemangel entgegenzuwirken.



Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten | Perspektiven der beruflichen Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit

06/2017 | pdf | 2 MB | 28 S. | barrierefrei [Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten Bestellen](#) |



Afrika und Europa – Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft | Eckpunkte für einen Marshallplan mit Afrika

01/2017 | pdf | 1,7 MB | 34 S. | barrierefrei

- Siehe auch: Berufliche Bildung
- Siehe auch: Ein Marshallplan mit Afrika



Mitarbeiter im Stellwerk des städtischen Wasserwerks in Nyeri, KeniaUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Wasser

Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen verbessern

Mehr als ein Drittel der Menschen in Kenia haben keinen angemessenen Anschluss an eine Trinkwasserversorgung, etwa 70 Prozent verfügen über keine angemessenen sanitären Anlagen.

Die Bundesregierung unterstützt darum die Reformbemühungen der kenianischen Regierung im Wasser- und Sanitärsektor. Ziel ist es, dazu beizutragen, den nachhaltigen und gleichberechtigten Zugang zu sauberem Wasser und grundlegenden sanitären Einrichtungen zu verbessern. Wichtige Arbeitsfelder sind:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen: Beratung von Institutionen von der lokalen Ebene bis zum nationalen Umwelt- und Wasserministerium
- Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung in städtischen Armutsgebieten: Investitionen in die Infrastruktur der mittelgroßen Städte am Viktoriasee und in der Wachstumsregion Nairobi; Unterstützung des Water Sector Trust Fund, über den seit 2009 mehr als 1,4 Millionen Menschen in städtischen Armutsgebieten einen verbesserten Zugang zur Wasserversorgung und mehr als 150.000 Personen Zugang zu Basissanitäreinrichtungen

gen erhalten haben.

- Integriertes Wasserressourcenmanagement: Schutz der Umwelt und der wichtigsten Wassereinzugsgebiete vor weiterer Zerstörung

Die Zusammenarbeit im Wassersektor läuft in Absprache mit der kenianischen Regierung aus. Die letzte Zusage erfolgte 2016.



View of the geothermal power station Olkaria in KenyaUrheberrecht© Michael Gottschalk/photothek.net

Weitere Kooperationsbereiche

Neben der Zusammenarbeit in den vereinbarten Schwerpunkten arbeiten Deutschland und Kenia noch in weiteren Bereichen zusammen. Unter anderem unterstützt die Bundesregierung Kenia beim Ausbau der erneuerbaren Energien, bei der Bekämpfung der Korruption und der Versorgung von Flüchtlingen.

- Erneuerbare Energien
- Gute Regierungsführung
- Flucht

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien

Ausbau der Energieversorgung

Kenia gewinnt mehr als 70 Prozent seiner Energie aus Geothermie und Wasserkraft. Doch die Energieversorgung ist bisher noch nicht ausreichend: Etwa 40 Prozent der Bevölkerung haben keinen Zugang zu Energie. Der Ausbau der Energieversorgung zählt daher zu den dringenden Aufgaben der kenianischen Regierung. Deutschland unterstützt das Land im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Kenia: Vorreiter bei erneuerbaren Energien



- Siehe auch: Geothermie in Ostafrika – Klimafreundliche Energie aus der Erde
- Siehe auch: Erneuerbare Energien

Gute Regierungsführung

Gute Regierungsführung

Bekämpfung von Korruption

Ein wesentliches Entwicklungshemmnis ist die weit verbreitete und oft ungeahndete Korruption in Politik, Polizei und Justiz. Auf dem Korruptionswahrnehmungsindex 2017 der Nichtregierungsorganisation Transparency International nimmt Kenia Platz 143 von 180 untersuchten Staaten ein. Deutschland fördert in Kenia deshalb Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und zur Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht.



Ansicht von Nairobi, der Hauptstadt Kenias Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

- Siehe auch: Gute Regierungsführung

Flucht

Flucht

Unterstützung bei der Versorgung von Flüchtlingen

Kenia ist ein Hauptaufnahmeland für Flüchtlinge in der Region. Mehr als 400.000 Flüchtlinge aus Somalia und dem Südsudan leben im Land, meist in Lagern nahe der Grenze (Stand: Juli 2018). Mit Mitteln der Initiative "Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge reintegrieren" unterstützt Deutschland seine kenianischen Partner bei der Verbesserung der Lebensgrundlagen und der Zukunftschancen der geflüchteten Menschen.



Flüchtlinge vor ihren Hütten im Flüchtlingslager DadaabUrheberrecht© Michael Gottschalk/photothek.net

- Siehe auch: Menschen auf der Flucht

Flucht

Zusammenarbeit konkret



Standbild aus dem BMZ-Video "Perspektiven für Flüchtlinge schaffen" Urheberrecht© BMZ

Video

Zukunftsperspektiven für Flüchtlinge schaffen

Fernsehjournalist Jenke von Wilmsdorff im Flüchtlingslager Kakuma in Kenia

Weiterlesen

Interview mit Alima über das Ofen-Projekt



Standbild aus dem BMZ-Video über ein Ofen-Projekt für Flüchtlinge in KeniaUrheberrecht© BMZ

Video

Arbeitsmöglichkeiten für Flüchtlinge schaffen

Ein Ofen-Projekt in Kenia fördert den Dialog zwischen Flüchtlingen und Einheimischen.

Weiterlesen



Standbild aus dem BMZ-Video über eine Schule für Flüchtlinge in Kenia, die kostenlose Grundausbildungen im EDV-Bereich anbietetUrheberrecht© BMZ

Video

Ausbildungsangebote für Flüchtlinge schaffen

Eine Schule in Kenia bietet kostenlose Computerkurse für Flüchtlinge an

Weiterlesen



Männer befüllen eine Biogasanlage im Grünen Innovationszentrum am Bukura Agricultural College in Kenia. Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten

☰ Allgemeine Angaben ☺

Allgemeine Angaben

Indikator	Kenia	Deutschland
Ländernamen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Republik Kenia	Bundesrepublik Deutschland
Hauptstadt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Nairobi, etwa 3 Millionen Einwohner	Berlin, etwa 3,7 Millionen Einwohner
Fläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	580.370 km² (2018)	357.580 km² (2018)

Rang im Index der menschlichen Entwicklung (HDI) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	146 von 188 (2015)	5 von 189 (2017)
---	--------------------	------------------

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Indikator	Kenia
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	252 Millionen Euro (2016 bis 2018)
Gesamtsumme der erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2.474.760.000 US-\$ (2017)
Summe der pro Einwohner erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	49 US-\$ (2017)

Angaben zur Bevölkerung

Indikator	Kenia	Deutschland
Einwohner Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	49.699.862 (2017)	82.685.827 (2017)
Bevölkerungswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,53 % (2017)	0,41 % (2017)
Lebenserwartung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	67,3 (2017)	81 (2017)
Anteil der Menschen, die jünger als 15 sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	40,47 % (2017)	13,08 % (2017)
Anteil der Menschen, die 65 oder älter sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,69 % (2017)	21,46 % (2017)
Anteil der Landbevölkerung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	73,44 % (2017)	22,74 % (2017)

Armut

Indikator	Kenia	Deutschland
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	36,8 % (2015)	0 % (2015)
Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	36,1 % (2015)	keine Daten verfügbar
Anteil der Menschen, die unterernährt sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	24,2 % (2016)	2,5 % (2016)

Wirtschaft

Indikator	Kenia	Deutschland
Bruttonationaleinkommen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	72.733.783.145 US-\$ (2017)	3.613.143.822.490 US-\$ (2017)
Bruttonationaleinkommen pro Kopf pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1.460 US-\$ (2017)	43.700 US-\$ (2017)
Wirtschaftswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	4,88 % (2017)	2,16 % (2017)
Ausländische Direktinvestitionen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	671.488.392 US-\$ (2017)	77.983.391.530 US-\$ (2017)
Export von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	13,18 % (2017)	47,05 % (2017)
Import von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	24,08 % (2017)	39,49 % (2017)
Wertschöpfung der Industrie in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	16,53 % (2017)	27,98 % (2017)
Wertschöpfung der Landwirtschaft in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	34,64 % (2017)	0,78 % (2017)

Anteil der Energieimporte am gesamten Energieverbrauch Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	17,17 % (2014)	61,41 % (2015)
Inflationsrate Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	8,01 % (2017)	1,51 % (2017)
Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	57,46 % (2018)	1,27 % (2018)
Anteil der Kinder zwischen 7 und 14, die arbeiten Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Arbeitslosenquote Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	9,32 % (2018)	3,43 % (2018)
Auslandsverschuldung gesamt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	26.423.645.478 US-\$ (2017)	keine Daten verfügbar
Schuldendienst gesamt (in Prozent der Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen sowie des Nettoeinkommens aus dem Ausland) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	14,78 % (2017)	keine Daten verfügbar
Wertschöpfung des Dienstleistungssektors in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	43,63 % (2017)	61,41 % (2017)

Kommunikation

Indikator	Kenia	Deutschland
Internetnutzer (Anteil der Bevölkerung in %) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	17,83 (2017)	84,4 (2017)
Mobilfunkanschlüsse (pro 100 Einwohner) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	86,15 (2017)	133,6 (2017)

Bildung

Indikator	Kenia	Deutschland
Anteil der Menschen, die lesen und schreiben können Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	78,74 % (2014)	keine Daten verfügbar
Öffentliche Ausgaben für Bildung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	5,24 % (2017)	4,82 % (2015)
Zahl der Grundschul Kinder pro Lehrerin oder Lehrer Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	30,66 (2015)	12,15 (2016)
Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine Grundschule besuchen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	98,83 % (2016)
Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe (Bitte beachten Sie die Erläuterung dieses Wertes. Sie finden sie durch einen Klick auf das kleine Info-Symbol.)	102 % (2016)	99,25 % (2016)

Gesundheit

Indikator	Kenia	Deutschland
Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben (pro 1.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	45,6 (2017)	3,7 (2017)
Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben (pro 100.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	510 (2015)	6 (2015)
Anteil der Geburten, die unter Betreuung von ausgebildetem medizinischen Personal stattfinden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	61,8 % (2014)	98,7 % (2015)
Anteil der Schwangeren, die medizinisch betreut werden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	93,7 % (2015)	keine Daten verfügbar
Anteil der einjährigen Kinder, die gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus geimpft sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	82 % (2017)	95 % (2017)
HIV/AIDS-Quote (Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	4,8 % (2017)	0,2 % (2017)
Personen, die sicher betriebene Trinkwasserversorgungsanlagen nutzen (% der Bevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	99,22 % (2015)
Anteil der Einwohner mit Zugang zu einer fachgerechten Abwasserentsorgung (% der Gesamtbevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	95,49 % (2015)

Öffentliche inländische Gesundheitsausgaben in Prozent des Bruttoinlandsproduktes Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1,65 % (2016)	9,44 % (2016)
---	------------------	------------------

Umwelt

Indikator	Kenia	Deutschland
Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	59 % (2010)	100 % (2015)
Anteil der Einwohner mit angemessenem Anschluss an eine Abwasserentsorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	30,1 % (2015)	99,2 % (2015)
Stromverbrauch pro Person Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	166,74 kWh (2014)	7.035,49 kWh (2014)
Anteil der Waldfläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	7,82 % (2016)	32,7 % (2016)
Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	48,55 % (2016)	47,68 % (2016)
Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	0,32 (2014)	8,89 (2014)
Anteil der Naturschutzgebiete an der gesamten Landesfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	12,37 % (2017)	37,76 % (2017)

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Meldungen



Berlinale-Bär am Potsdamer PlatzUrheberrecht© Internationale Filmfestspiele Berlin Press Office

Meldung 16.02.2018

Tom Tykwer präsentiert auf der Berlinale "Supa Modo"

Weiterlesen



Eine Mitarbeiterin des Instituts für angewandte Agrarforschung und Ausbildung in Katibougou in Mali seziiert im Labor Kartoffelpflanzen. Urheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Meldung 11.09.2017

Deutsches Know-how für afrikanische Landwirtschaft

Weiterlesen



Ausbildung zum Automechaniker in einer Berufsschule in Beira, Mosambik Urheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Meldung 08.02.2017

Minister Müller stellt Marshallplan mit Afrika auf Wirtschaftsgipfel in Nairobi vor

Weiterlesen



Bundesentwicklungsminister Gerd Müller besichtigt während seines Besuchs in einem Grünen Innovationszentrum in Kenia einen Kuhstall, der die Vorteile der Stallhaltung gegenüber der Tierhaltung am Rande der Landstraßen verdeutlichen soll. Urheberrecht© Michael Gottschalk/photothek.net

Meldung 30.03.2016

Müller: "Ernährungssicherung und Fluchtursachen bekämpfen gehen Hand in Hand."

Weiterlesen

Karte von Kenia

Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder.

Internationale Initiative für Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit (IATI)

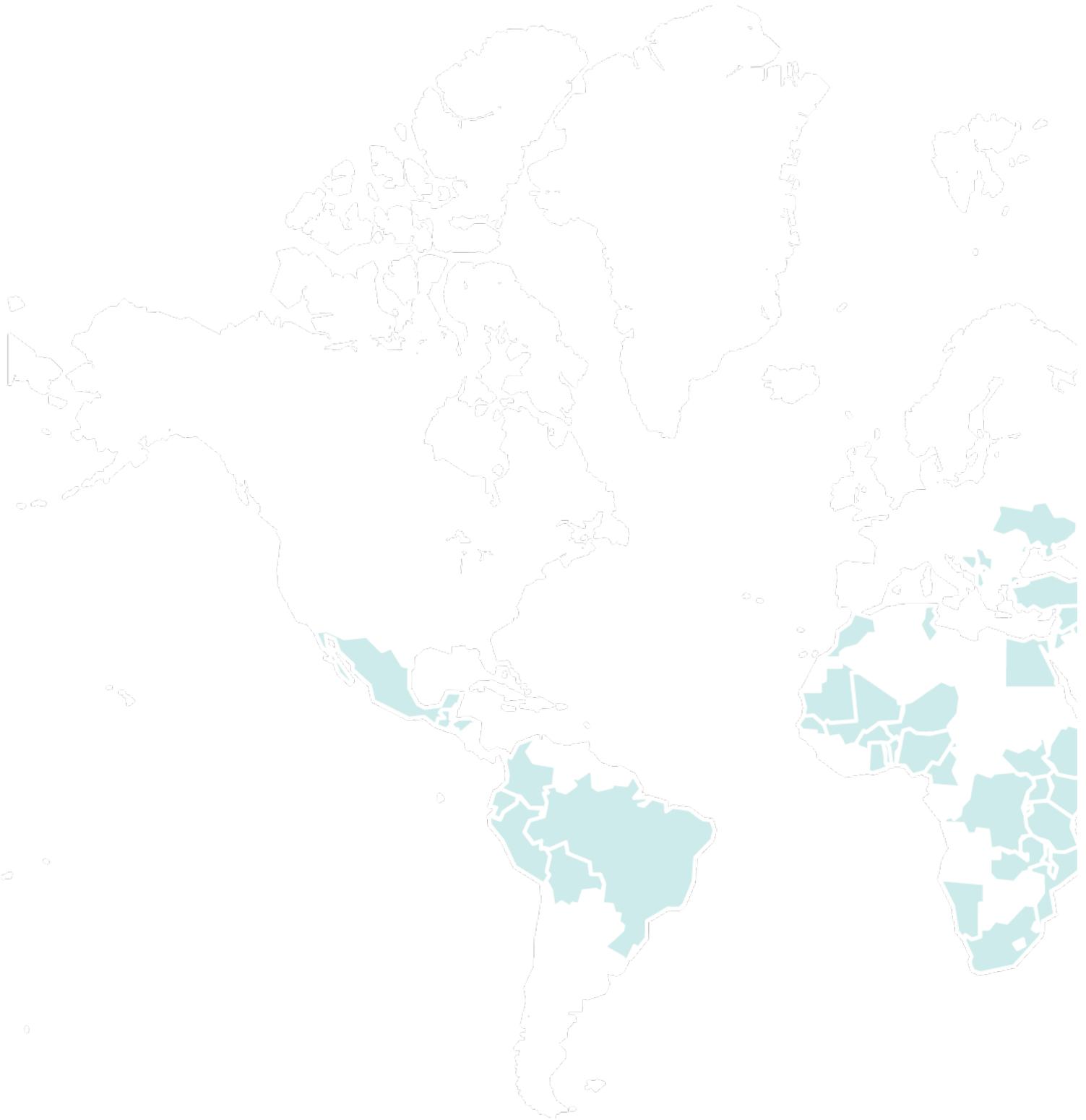
Projekt- und Organisationsdaten aus Kenia

Zur Anwendung

Linktipps

Hier finden Sie eine Auswahl von Links auf Websites mit entwicklungspolitischen Hintergrundinformationen über Kenia.

- Informationen des Auswärtigen Amts über Kenia [Externer Link in neuem Fenster](#)
- Informationen der KfW Entwicklungsbank über Kenia [Externer Link in neuem Fenster](#)
- Informationen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) über Kenia [Externer Link in neuem Fenster](#)
- Länder-Informations-Portal der GIZ: Kenia [Externer Link in neuem Fenster](#)



[zur Länderübersicht](#)

Sie befinden sich hier:

[> Startseite](#) > [Länder](#) > [Afrika südlich der Sahara](#) > [Kenia](#)

© 2010-2019 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung